

Maxima.		Minima.	
1866...300 ^T 51807 = a		1866...297 ^T 89482 = α	
1867...124,42146 = b		1867...128,37599 = β	
1867...320,18312 = c		1867...317,47237 = γ	
aus b-a. P = 6 ^T 74655		aus β-α. P = 6 ^T 74072	
= c-b 6,75040		= γ-β 6,75344	
= c-a 6,74851		= γ-α 6,74697	

Mittlere Periode: 6^T74784 = 6^T17^h56^m54^s.

Also noch 0^T00943 weniger, als ich im Sommer 1867 angenommen hatte.

Indem ich unmittelbar aus den Curven, von 12 zu 12 Stunden, die Lichtstufen zwischen U und dem Hauptvergleichstern, den ich nach wie vor h nennen werde, entnehme, finde ich folgende, aus je 32 Daten gebildete Werthe, die zwar noch nicht ausgeglichen sind, aber doch völlig deutlich

den Gang des Lichtwechsels erkennen lassen. Die Länge der Periode ist in runder Zahl = 162 Stunden.

Uhr.	Stufen.	
0.... U	+3,82	h... Maximum.
12	+3,49	
24	+2,91	
36	+2,39	
48	+1,88	
60	+1,38	
72	+0,94	
84	+0,60	
96	+0,54.....	Minimum.
108	+0,89	
120	+1,55	
132	+2,35	
144	+3,14	
156	+3,62	
168	+3,64.....	Maximum.

Athen, 1868 Febr. 11. J. F. Julius Schmidt.

Struve's Beobachtung eines neuen Nebelflecks nahe bei Hind's variablem Nebel im Taurus.

Auf die im October 1861 gelungene Constatirung des Verschwindens des von Hind neun Jahre vorher im Taurus entdeckten Nebels, folgte bekanntlich bald die Auffindung der Variabilität des benachbarten Sternes T Tauri (Schönfeld), mit dem Hind im Jahre 1852 und ich 1855 und 1856 den Nebel mehrfach verglichen hatten. Zufolge einer Mittheilung des Herrn Geheimraths von Struve sind nun an dieser Stelle (* 1868,0: AR = 4^h14^m17^s8, Decl. = +19°13'4") sehr merkwürdige Veränderungen eingetreten. T Tauri, der in den letzten Jahren wohl meist 11.12ter Grösse gewesen, ist jetzt zu seinem früheren Glanze zurückgekehrt; der Stern war 1868 März 14 8,5 magn. nach Struve; ich selbst fand, ihn März 23, 24 u. 25 = 9,0 magn. Der Hind'sche Nebel, von dem ich seit 1861 nie eine Spur wahrnehmen konnte, den Struve dagegen im Pulkowaer Refractor und in Lassell's grossem Teleskope auf Malta nicht ganz aus den Augen verlor, ist nun auch für das Pulkowaer Instrument gänzlich verschwunden. Dagegen ist jetzt, in 4 Bogenminuten Abstand vom Orte des Hind'schen Nebels, an einer Stelle, die mit den stärksten Fernröhren zu Paris, Petersburg, Valetta und Kopenhagen so vielfach untersucht wurde, ein neuer Nebelfleck sichtbar geworden. Auf die Anzeige davon habe ich denselben an drei Abenden beobachtet; folgendes sind die Oerter für 1868 nach den hiesigen und meinen älteren Leipziger Beobachtungen, erstere nach den Umständen doch nur auf 5" sicher:

AR	Decl.	
Struve's Nebel: 4 ^h 14 ^m 0 ^s 4	+19°12' 13"	Die Decl. ist die des hellsten Punktes; das Nebelcentrum steht südlicher.
Hind's Nebel: 4 ^h 14 ^m 15 ^s 5	+19°12' 27"	Jetzt unsichtbar.

An die Möglichkeit eines Irrthums in AR ist in diesem Falle, des nahen Sternes wegen und der vielfachen Beobachtungen verschiedener Astronomen, gar nicht zu denken. — Struve's Nebel ist ziemlich klein, fast rund, mit einem sehr excentrischen Kerne = * 14ter Grösse. Auf Pulkowa setzte man den Kern 12.13ter Grösse, welches, mit Rücksicht auf eine bekannte constante Differenz, mit meiner Schätzung zusammenfällt. Der neue Nebel ist gegenwärtig wegen Dämmerung und tiefen Staues nicht leicht zu sehen; im vollen Dunkel würde er etwa von der zweiten Herschel'schen Classe sein. Hind's var. Nebel war dagegen im Jahre 1856 grösser und bedeutend heller, nach meiner bestimmten Erinnerung schwach erster Classe.

Ich habe bei dieser Gelegenheit noch bemerkt, dass der benachbarte Stern Baxendell's var. U Tauri (Schönfeld) ein Doppelstern ist (März 25 10 = 10 magn.); die Duplicität ist indessen so leicht wahrzunehmen, dass dieser Umstand vermuthlich auch andern Beobachtern nicht wird entgangen sein. Messungen theile ich ein anderes Mal mit.

Kopenhagen, 1868 März 26. d'Arrest.

Altona 1868. April 15.